

Studierfähigkeit

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 29. Dezember 2020 12:48

[Zitat von chilipaprika](#)

Von Vorkursen ist mir ehrlich gesagt weder von damals noch von heute etwas bekannt.

Ich habe überhaupt keine Ahnung vom französischen Bildungssystem. Wir haben Bekannte im Elsass deren Tochter in Strasbourg Medizin studieren will, die muss erst mal ein Jahr lang ein "Vorstudium" machen um überhaupt anfangen zu können.

[Zitat von chilipaprika](#)

Mein Job ist aber auch nicht, immer das Niveau abzusenken, sondern die jeweiligen Menschen auf irgendwas vorzubereiten.

Das mit dem Niveau absenken machen ja nicht wir Lehrpersonen, das passiert automatisch mit einem neuen Lehrplan und dann bereitet man junge Menschen eben auf das neue Ausbildungsziel vor. Wobei man da ziemlich aufpassen muss, was man als "Niveau absenken" bezeichnet, finde ich. Bei uns in der Schweiz ist die Maturquote ja relativ tief, im Baselland beträgt sie derzeit irgendwas um die 25 %, das entspricht in etwa dem gesamtschweizerischen Schnitt.

(Anmerkung: Die Maturaquote insgesamt wird mit etwas um die 40 % ausgewiesen, dazu zählen auch Berufs- und Fachmaturität, die aber nicht für ein Studium an einer Uni oder ETH berechtigen.)

Trotz der vergleichsweise tiefen Maturquote habe auch ich einige Kollegen die meinen, sie hätten früher viel anspruchsvollere Fragen stellen können als heute. Ich bezweifle das stark denn wenn ich mir alte Maturprüfungen im Schwerpunktfach Chemie anschau stelle ich einfach nur fest, dass vor 20 Jahren im Wesentlichen irrelevanter und völlig überdrehter Mist gefragt wurde. Das hat mit "Niveau" halt nichts zu tun.

Aber wenn die Abiquote in 20 Jahren halt um 25 % steigt, dann muss wohl irgendwo Niveau auf der Strecke geblieben sein. Bedauern kann man das natürlich. Aber ich denke, man sollte nicht versuchen an irgendwas festzuhalten, was systembedingt einfach gar nicht mehr möglich ist.